

von Bismarck in Salzburg dem bayerischen Premier Freiherrn von der Pfordten machte, nichts, und vergessen muß er haben, was wir aus dem „Tagebuche des Kronprinzen“ erfuhren. Er muß das Alles nicht gewußt oder wieder vergessen haben, sonst könnte er „den“, der Deutschland wiederholt „halbiren“ wollte, nicht als „den Gründer“ des Reiches anwinkeln, welcher, selbst wenn er Deutschland nicht nach Metternicher Weise tarirt haben würde, doch nicht „der“ Begründer, sondern nur einer von ihnen gewesen wäre. Wir haben schon in unserer vorigen Broschüre¹⁾ ausgeführt, daß Bismarck sehr „unschuldig“ an der Gründung des Deutschen Reiches ist; ihm schwebte stets nur ein Großpreußen vor Augen. Doch hören wir den vergeßlichen Herrn Doktor weiter:

„Das Volk idealisirt seine Helden nach dem Tode; Fürst Bismarck hat es seinem Rücktritt zu danken, daß er schon bei Lebzeiten zu einem Ideal-Bilde wurde. An einem solchen zu rühren, ist nicht gut und hilft auch nichts. Das Drohen der „Nordd. Allg. Ztg.“ mit Enthüllungen gegen Bismarck ist deshalb mindestens überflüssig; es ist aber auch ungeschickt, denn ein Bismarck läßt sich nicht einschüchtern, er wird nur desto zorniger und — das Vaterland zahlt die Zeche. Das Vaterland zahlt aber namentlich dann die Zeche, wenn man mit den Drohungen Ernst machen will. Die Kundgebungen für Bismarck könnten dann werden, was sie jetzt noch nicht sind, Kundgebungen gegen die Dynastie. Das muß jeder Vaterlandsfreund zu vermeiden suchen.“

Sonderbarer Schwärmer, dieser Doktor! „Das Vaterland zahlt die Zeche“, wenn die Regierung ihre Autorität und Würde gegenüber einem böshaften, rücksichtslosen Frondeur wahrt! Stärke, das ist die erste Bedingung für jede Regierung, und nichts könnte auch dem Lande mehr schaden, als wenn die Staatsregierung eine Art von Nebenregierung wuchern ließe, wenn sie die krankhafte Anmaßung des Herzogs von Lauenburg, „er sei Censor des Deutschen Reichs“ und „es stehe ihm die Oberleitung der Geschäfte zu“, durch ihr gleichgültiges Verhalten stärkte. Würde die Regierung nicht mit Energie diesen anarchischen Bestrebungen entgentreten, dann allerdings würde „das Land die Zeche zahlen“. Die Drohungen des Herrn Doktors, daß die Kundgebungen für Bismarck sich gegen die Dynastie wenden könnten, wenn man Ernst zeigte, weisen wir als eine lächerliche Prahlerei zurück. Wir werden

¹⁾ „Die Wahrheit über Bismarck“, Seite 40 u. 46. Verlag der Paulinus-Druckerei in Trier.